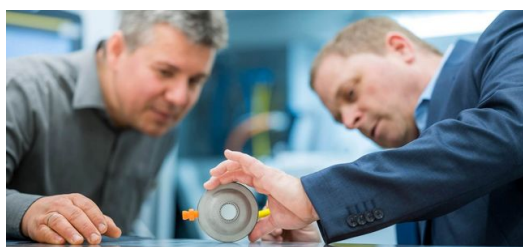


„Additive Manufacturing (AM) ist ein wichtiger Bestandteil der industriellen Produktion, der es ermöglicht, Bauteile in 3D zu drucken.“ „Die Vorteile von AM liegen in der Flexibilität bei der Herstellung von Prototypen und Kleinserien sowie in der Möglichkeit, komplexe Geometrien zu realisieren.“ „Die Integration von AM in bestehende Fertigungsprozesse ist ein zentraler Bestandteil der Digitalisierung der Produktion.“



Dr. Paul Horn, Geschäftsführer der TRUMPF Additive Manufacturing, ist mit Dr. ... (Name) und ... (Name) im Bild zu sehen. Die drei Herren stehen in der Fertigung und besprechen die Möglichkeiten der Additiven Fertigung. Dr. Horn betont die Vorteile der AM-Technologie für die Produktion von Präzisionsinstrumenten.

Die TRUMPF Additive Manufacturing-Technologie ermöglicht die Herstellung von Bauteilen mit hoher Präzision und Flexibilität. Durch den Einsatz von AM können komplexe Geometrien und Kleinserien wirtschaftlich gefertigt werden. Die Integration von AM in bestehende Fertigungsprozesse ist ein zentraler Bestandteil der Digitalisierung der Produktion. Die TRUMPF Additive Manufacturing-Technologie ist ein wichtiger Bestandteil der industriellen Produktion, der es ermöglicht, Bauteile in 3D zu drucken. Die Vorteile von AM liegen in der Flexibilität bei der Herstellung von Prototypen und Kleinserien sowie in der Möglichkeit, komplexe Geometrien zu realisieren. Die Integration von AM in bestehende Fertigungsprozesse ist ein zentraler Bestandteil der Digitalisierung der Produktion. Die TRUMPF Additive Manufacturing-Technologie ist ein wichtiger Bestandteil der industriellen Produktion, der es ermöglicht, Bauteile in 3D zu drucken. Die Vorteile von AM liegen in der Flexibilität bei der Herstellung von Prototypen und Kleinserien sowie in der Möglichkeit, komplexe Geometrien zu realisieren. Die Integration von AM in bestehende Fertigungsprozesse ist ein zentraler Bestandteil der Digitalisierung der Produktion.



„Additive Manufacturing“ (AM) ist ein Prozess, bei dem Bauteile schichtweise aus Pulver oder Flüssigkeit gefertigt werden. In der industriellen Fertigung wird AM für Prototypenentwicklung, Kleinserienfertigung und die Herstellung von Bauteilen mit komplexen Geometrien eingesetzt. Horn, ein führender Hersteller von Drehwerkzeugen, hat sich in der AM-Technologie engagiert und entwickelt innovative Lösungen für die additive Fertigung.

Die additive Fertigung ermöglicht die Herstellung von Bauteilen mit komplexen Geometrien, die mit herkömmlichen Fertigungsverfahren nicht möglich sind. Durch die Schichtweise-Fertigung können Bauteile mit hohler Innengeometrie, Kanälen und anderen komplexen Strukturen hergestellt werden.

— Additive Fertigung

„Additive Fertigung“ ist ein Prozess, bei dem Bauteile schichtweise aus Pulver oder Flüssigkeit gefertigt werden. In der industriellen Fertigung wird AM für Prototypenentwicklung, Kleinserienfertigung und die Herstellung von Bauteilen mit komplexen Geometrien eingesetzt. Horn, ein führender Hersteller von Drehwerkzeugen, hat sich in der AM-Technologie engagiert und entwickelt innovative Lösungen für die additive Fertigung. Die additive Fertigung ermöglicht die Herstellung von Bauteilen mit komplexen Geometrien, die mit herkömmlichen Fertigungsverfahren nicht möglich sind. Durch die Schichtweise-Fertigung können Bauteile mit hohler Innengeometrie, Kanälen und anderen komplexen Strukturen hergestellt werden. „Additive Fertigung“ ist ein Prozess, bei dem Bauteile schichtweise aus Pulver oder Flüssigkeit gefertigt werden. In der industriellen Fertigung wird AM für Prototypenentwicklung, Kleinserienfertigung und die Herstellung von Bauteilen mit komplexen Geometrien eingesetzt. Horn, ein führender Hersteller von Drehwerkzeugen, hat sich in der AM-Technologie engagiert und entwickelt innovative Lösungen für die additive Fertigung.

— Additive Fertigung

Perspektivisch will Horn die Auslastung der Maschine weiter steigern. Ein Prototyp eines bislang konventionell gefertigten Drehwerkzeugs befindet sich derzeit in der Testphase und könnte schon bald den Sprung in den Produktkatalog von Horn schaffen. Einer Serienproduktion steht dann nichts mehr im Wege. „Auf der Serienproduktion liegt derzeit aber nicht der Fokus unserer AM-Abteilung“, sagt Entwicklungschef Luik. „In erster Linie geht es uns darum, mit der Anlage von TRUMPF die Grenzen des technologischen Fortschritts auszuloten, den uns die Additive Fertigung bietet. Das ist das, was Horn am Ende einen Marktvorteil und unseren Kunden bessere Werkzeuge für ihr Business bringt. Im Bereich der Prototypenentwicklung, der Gewichtsreduktion und der Kühlung sehen wir aktuell die größten Vorteile des 3D-Drucks für uns“. Perspektivisch will das Unternehmen auch in die hybride Fertigung von Werkzeugen einsteigen. Angedacht sind konventionell gefertigte Werkzeugrohlinge, auf die der Werkzeugkopf mit innenliegenden Kühlkanälen additiv gedruckt wird. Dieser kann dann im Nachgang mit Wendeschneidplatten aus unterschiedlichen Schneidstoffen bestückt werden. Darüber hinaus bietet Horn für seine Kunden auch die Herstellung 3D-gedruckter Bauteile mit der gesamten Prozesskette an – inklusive kompletter Nachbearbeitung.

Die additive Fertigung ermöglicht die Herstellung von Bauteilen mit komplexen Geometrien, die mit herkömmlichen Fertigungsverfahren nicht möglich sind. Durch die Schichtweise-Fertigung können Bauteile mit hohler Innengeometrie, Kanälen und anderen komplexen Strukturen hergestellt werden. „Additive Fertigung“ ist ein Prozess, bei dem Bauteile schichtweise aus Pulver oder Flüssigkeit gefertigt werden. In der industriellen Fertigung wird AM für Prototypenentwicklung, Kleinserienfertigung und die Herstellung von Bauteilen mit komplexen Geometrien eingesetzt. Horn, ein führender Hersteller von Drehwerkzeugen, hat sich in der AM-Technologie engagiert und entwickelt innovative Lösungen für die additive Fertigung. Die additive Fertigung ermöglicht die Herstellung von Bauteilen mit komplexen Geometrien, die mit herkömmlichen Fertigungsverfahren nicht möglich sind. Durch die Schichtweise-Fertigung können Bauteile mit hohler Innengeometrie, Kanälen und anderen komplexen Strukturen hergestellt werden. „Additive Fertigung“ ist ein Prozess, bei dem Bauteile schichtweise aus Pulver oder Flüssigkeit gefertigt werden. In der industriellen Fertigung wird AM für Prototypenentwicklung, Kleinserienfertigung und die Herstellung von Bauteilen mit komplexen Geometrien eingesetzt. Horn, ein führender Hersteller von Drehwerkzeugen, hat sich in der AM-Technologie engagiert und entwickelt innovative Lösungen für die additive Fertigung.



Das erste additiv gefertigte Drehwerkzeug könnte schon bald das Sortiment der mehr als 25.000 Standardwerkzeuge von Horn erweitern.





Horn 25 000

Horn Additive Manufacturing TRUMPF. AM 2 Horn Additive Manufacturing TruPrint 3000.



DANIEL KURR
TRUMPF GROUP COMMUNICATIONS

